

Amt: Amt I
Datum: 20. April 2011
Az.: I - 03.05.2011

Nr. 2011/I/797

Beschlussvorlage

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Schulausschuss	03.05.2011	Vorberatung
Verwaltungsausschuss		Entscheidung

Handz. Bürgermeisterin
Beteiligte Ämter: Amt I, Amt II

Handz. Gemeindeglieder:

**Betrifft: Grundschule Edewecht und Außenstelle der Astrid-Lindgren-Schule
Um-/Neugestaltung des Schulhofes**

Sachdarstellung:

„Vier“ unter einem Dach, das sind die Grundschule Edewecht, die Astrid-Lindgren-Schule, der Kindergarten Lüttje Hus und die Schulkindbetreuung Edewecht, haben sich auf den Weg gemacht, den Schulhof der ehemaligen Orientierungsstufe neu- und umzugestalten. Hierzu haben die „Vier“ eine Arbeitsgruppe gebildet und die Holunderschule zur Vorschlagserarbeitung eingebunden.

Im Rahmen von verschiedenen Veranstaltungen ist Geld gesammelt worden, welches dafür verwandt wurde, einen professionellen Gestaltungsvorschlag über die Holunderschule erarbeiten zu lassen.

Der Schulhof ist derzeit überwiegend gepflastert und verfügt lediglich über eine Spielanlage vor dem Gebäudeabschnitt F (siehe Übersichtsplan).

In der beigefügten Kostenschätzung geht die Holunderschule davon aus, dass Materialkosten in Höhe von rd. 26.700 Euro plus gesetzl. Mehrwertsteuer, also insgesamt rd. 31.800 Euro sowie Eigenleistungsstunden im Werte von 11.400 Euro (entspricht 760 Stunden a 15 Euro) entstehen würden.

Bei der Neugestaltung des Schulhofes sind verschiedene Dinge zu beachten. Zunächst ist zu berücksichtigen, dass eine Gesamtüberplanung der Fläche dort an ihre Grenzen stößt, wo Feuerwehrezufahrtsbereiche zu berücksichtigen sind. Diese Bereiche dürfen nicht mit Einbauten verstellt werden. Diese Bereiche sind seitens der Planer entsprechend berücksichtigt worden. Dennoch wird es notwendig sein, diesen Entwurfsplan mit dem Gemeindeunfallverband vor Umsetzung prüfen zu lassen.

Sodann muss bedacht werden, dass es bereits Überlegungen zum Abriss der Schulturnhalle gegeben hat. Eine solche Großbaumaßnahme wird auch den Schulhofbereich einschränken. Dies auch, wenn statt eines Abrisses und Neubaus eine Komplettanierung angestrebt werden sollte. Es ist daher zu überlegen, wann mit einer Neugestaltung des Schulhofes begonnen werden soll. Dies steht in unmittelbarer Abhängigkeit zu einer möglichen Entscheidung bezüglich der Schulturnhalle.

Ebenso muss bei der vorgeschlagenen Gestaltung des Schulhofes darüber nachgedacht werden, wer künftig diese Anlagen pflegt. Die Pflege wird einen deutlich größeren Anteil umfassen als bisher. Der Bauhof der Gemeinde Edewecht ist personell nicht in der Lage, eine solche Arbeit künftig zusätzlich zu leisten. Ebenso kann damit nicht der Hausmeister der Grundschule Edewecht allein belastet werden.

Letztlich ist zudem fraglich, ob und in welcher Höhe Spendengelder für die Umsetzung dieser Maßnahme eingeworben werden können und inwieweit realistischweise 760 Arbeitsstunden durch Eigenleistung von Eltern, Lehrern usw. erbracht werden können.

Beschlussvorschlag:

- 1. Die Initiative der „Vier“ unter einem Dach wird begrüßt.*
- 2. Die Entwurfsplanung soll vorab vom Gemeindeunfallverband geprüft werden.*
- 3. Die Maßnahme wird in die Prioritätenliste „Schulen“ aufgenommen.*
- 4. Die Kooperationspartner werden die notwendigen Anträge zum Erhalt von Spendengeldern (Bingo-Lotto-Stiftung, u.a.) stellen.*
- 5. Die Maßnahme wird nach Vorlage der Finanzierungsübersicht und der Rückmeldung des GUV erneut zur Beratung vorgelegt werden.*

Finanzierung:

Die Finanzierung von Schulbaumaßnahmen obliegt nach Abschaffung der Kofinanzierungsmöglichkeit über die Kreisschulbaukasse allein bei der Gemeinde Edewecht. Es wäre denkbar, die Maßnahme zur Mitfinanzierung für den G-Bereich der Astrid-Lindgren-Schule den anderen Ammerlandgemeinden, der Stadt Westerstede und dem Landkreis Ammerland anzuzeigen. Lediglich ein Anteil für die Schulkinder des G-Bereiches wäre sodann evtl. mitfinanzierbar. Eine Übernahme aller Materialkosten wäre im Verhältnis zu den bisherigen Verfahrensweisen bezüglich der Wünsche nach Umgestaltung von Kinderspielbereichen in Kindergärten und an Schulen unverhältnismäßig, da diese überwiegend aus Spendenmitteln und in Eigenleistung umgestaltet worden sind.

Anlagen:

Antrag der „Vier“

Entwurf Holunderschule mit Kostenkalkulation

Lageplan